

Vierundzwanzigster Bericht

der

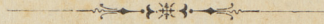
Thurgauischen

Landwirthschaftlichen Armenschule

zu

**Bernrain**

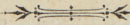
für die Jahre 1884, 1885 und 1886.



Arenzlingen.  
Buchdruckerei J. Hauser.  
1887.

### Aufsichts-Kommission.

- Herr Dekan K. Künzler von Tägerweilen, Präsident.  
" Regierungsrath Dr. K. Egloff in Frauenfeld.  
" J. Brugger-Schoop von Kreuzlingen, Quästor.  
" Pfarrer J. H. Kauf von Altman.  
" Bezirksstatthalter J. Eigenmann in Emmishofen.  
" Pfarrer A. Keller von Gottlieben.  
" Pfarrer K. Herzog von Egelshofen.



Der vorliegende Bericht, welchen wir über Stand und Gang unserer Anstalt der Oeffentlichkeit übergeben, umfaßt drei Jahre, nämlich die Jahre 1884, 1885 und 1886. Mehrere Umstände traten zusammen, welche uns gewissermaßen nöthigten, von der bisherigen Uebung, alle drei Jahre einen Bericht zu veröffentlichen, Umgang zu nehmen — eine Verzögerung, für welche wir die Freunde Bernrains um Entschuldigung bitten.

Im Jahre 1884 sind aufgenommen worden 7 Zöglinge, 1885: 4 und 1886: 6, darunter ein Mädchen. In diesem Zeitraum kamen wir nur dreimal in die Lage, Aufnahmsgesuche abweisend zu bescheiden. Einmal weil das Gesuch nur von einem Privaten eingegeben wurde, der sich weigerte, dasselbe von der heimathlichen Armenbehörde, beziehungsweise Kirchenvorsteherschaft, befürworten und bestätigen zu lassen, und in den andern zwei Fällen, weil die Kinder nicht in der Art qualifizirt waren, um in eine solche Anstalt aufgenommen zu werden. Die Zahl der Anmeldungen hat in der Berichtsperiode gegen früher abgenommen. Wir fragten uns ernstlich: Warum? Etwa weil das ein wenig erhöhte Kostgeld die Armenbehörden abschreckt? Oder weil die sozialen Zustände in unserm Volke sich der Art gebessert haben, daß der verwaehrlosten Kinder immer weniger werden? Oder endlich weil die Anstalt nicht mehr das Zutrauen genießt, wie in früheren Jahren? Wir glauben indeß, diese Fragen verneinen zu sollen und sehen den Hauptgrund in der Wirkksamkeit des kantonalen Armenerziehungs-Vereins. Es werden uns mehr und mehr nur solche Kinder zugewiesen, die man anderswo, insbesondere in Familien, nicht unterbringen kann. Darüber beklagen wir uns nicht; denn solche Anstalten sollten in der That nur ein Nothbehelf sein, da in die Lücke eintreten, wo Privatversorgung nicht wohl erhältlich ist.

Was nun die aus der Anstalt ausgetretenen Zöglinge betrifft, so fand der Austritt, mit Ausnahme eines besonderen Falles, statutengemäß erst nach vollendetem 17. Altersjahre, beziehungsweise nach der Konfirmation, statt. Im Jahre 1884 verließen die Anstalt 7 Zöglinge; 1885: 10 und 1886: 2

— also in allen drei Jahren 19. Es ist eines der unvergeßlichen Verdienste des Herrn Bisegger, daß er sich keine Mühe reuen ließ, für die austretenden Zöglinge gute Plätze zu finden. Sein Bemühen ist ihm glücklicher Weise auch bei diesen Zöglingen im Ganzen gelungen. 14 derselben sind zu Handwerkern in die Lehre getreten. Meistens haben auch die betreffenden Kirchenvorsteherchaften einen Theil des Lehrgeldes, wo solches geleistet werden mußte, übernommen. Drei traten bei Landwirthen in Dienst und zwar nach eigenem Wunsch und Willen. Wir wiederholen auch bei diesem Anlaße, daß wir bei der Berufswahl in erster Linie Neigung und Fähigkeiten, also den innern, von Gott eingepflanzten Ruf des Zöglings, in Betracht ziehen und keinerlei Zwang anwenden. Zwei ausgetretene Zöglinge wurden den Ihrigen übergeben, nachdem man sich der Zustimmung der heimathlichen Behörden und auch dessen hinlänglich versichert hatte, daß guter Wille und Mittel vorhanden seien, für den Austretenden zu sorgen. — Nicht in allen Fällen, leider, aber doch bei der überwiegenden Mehrzahl, hatten wir die Freude, zu vernehmen, daß man mit unsern ehemaligen Zöglingen zufrieden sei und dürfen wir uns der Hoffnung hingeben, daß dieselben sich als ehrenfeste und nützliche Glieder der Gesellschaft erweisen werden.

Bei Anstalten, die Jahrzehnte hindurch ihren gleichmäßigen Gang gehen, kann über das Leben in denselben nicht gerade viel Neues berichtet werden — und das ist wohl gut. Immer handelt es sich hauptsächlich darum, die solchen Anstalten anvertrauten Kinder zu gewöhnen an geregelte Thätigkeit innert und außer der Schule, an Gehorsam gegen die Vorgesetzten, an gegenseitige Verträglichkeit und Friedfertigkeit — insbesondere an Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit — gewöhnen auf Grundlage einer ernstern und zugleich liebevollen religiös-sittlichen Unterweisung. Die Erfahrungen über den Erfolg dieser Bestrebungen, welche wir im Berichtszeitraum an unsern Zöglingen machten, sind im Ganzen befriedigend. Immerhin hatte es in diesem Zeitraume an solchen nicht gefehlt, denen die Ordnung, zu welcher sie gehalten wurden, als Joch erschien, dem sie sich durch Flucht aus der Anstalt zu entziehen suchten. Sie wurden selbstverständlich wieder zurückgebracht. Den einen Fall dürfen

wir nicht verhehlen, daß einer der Zöglinge einer stillen Melancholie verfiel, die einen sehr betrübenden Ausgang nahm. —

Die drei Berichtsjahre bildeten in mehr als einer Beziehung eine schwierige Periode für unsere Anstalt. Bernrain heißt: landwirthschaftliche Armenschule. Damit ist schon angedeutet, daß das Gedeihen der Anstalt zum Theil auch abhängt vom Wirthschaftsbetriebe und dessen Ergebnis. Nun flossen in diesen Jahren die Einnahmsquellen etwas kärglich, namentlich gaben Bäume und Reben eine geringe Ernte. Unsere Rechnungen weisen darum dießfalls gar bescheidene Einnahmsposten auf. Bezüglich der Stallwirthschaft wurde die Anstalt zwar von größerem Mißgeschick bewahrt — allein finanziell günstig war auch dieses Resultat nicht. Nun, Landwirthe wird diese Mittheilung am wenigsten befremden; sie kennen die Schwierigkeiten der Zeit genugsam aus eigener Erfahrung.

Ernstler noch gestaltete sich die innere Lage der Anstalt. Wir mußten mit Bedauern wahrnehmen, wie Gesundheit, Kraft und Lebensfrische des bis anhin so rüstigen Hausvaters bedenklich abnahmen. Seine Gesundheit hatte im Jahre 1884 einen Stoß erlitten, von dem er sich nie mehr erholen sollte. In der Hoffnung auf Besserung wartete die Aufsichtskommission lieber zu, statt an einen Personenwechsel zu denken, weil glücklicher Weise die Hausmutter, Frau Bisegger, sich stets guter Gesundheit und geistiger Frische zu erfreuen hatte. Sie strengte freilich ihre Kräfte auf's Aeußerste an, immer und überall wachsam, im Hause und außer demselben, unermüdet an Sorge und unermüdet an Liebe, eine einsichtige gute Mutter der Anstaltskinder. — Dem Hausvater stand seit einer Reihe von Jahren ein Hilfslehrer zur Seite. Im Frühling 1886 folgte Herr Schieß von Herisau, der seit drei Jahren diese Stelle auf's beste versah, einem Rufe in den Heimathskanton. Dieser Lehrerwechsel erhöhte um so mehr unsere Schwierigkeiten, da der junge, noch gänzlich unerfahrene Mensch, der sein Nachfolger war, wohl guten Willen, aber nicht die nöthige Energie und Lehrkraft besaß — und nun eben in dem geschwächten Hausvater nicht die nöthige Unterstützung und Anleitung finden konnte.

So drängte nun Alles auf eine Aenderung hin. So

schwer es Herrn Bisegger fiel, sich von dem Felde seiner mehr als vierzigjährigen Wirksamkeit, seinem lieben Bernrain, auf immer zu trennen — er sah ein, daß es sein mußte — und daß nach Gottes Willen die Zeit seines Wirkens vorüber und die Feierabendstunde gekommen sei. Im Februar laufenden Jahres gab er der Aufsichtskommission sein Entlassungsbegehren auf kommenden Mai ein. Wir nahmen es unter bester Verdankung für die großen geleisteten Dienste entgegen. Hierbei glaubte nun unsere Kommission einfach eine heilige Pflicht der Anerkennung und Dankbarkeit zu erfüllen, indem sie für langjährige, schwere und treue Arbeit den scheidenden Hauseltern einen bescheidenen Ruhegehalt aussetzte. Wir leben der Ueberzeugung, daß das thurgauische Volk unser Vorgehen billigt und die dadurch erhöhten Ansprüche an unsere Mittel durch seine fernere Opferwilligkeit erleichtern wird.

Begreiflich gab die Angelegenheit der Wiederbesetzung der vakant werdenden Hauselternstelle viel zu denken und zu sorgen. Wir sahen uns nach verschiedenen Seiten um und konsultirten insbesondere Schulmänner und Beamte, die am ehesten über Personen und Sachen, die in Frage kamen, ein kundiges Urtheil abgeben konnten. Die vielfachen Informationen, welche wir erhielten, bestimmten uns, dem Herrn Lehrer Büchi in Oberhofen und seiner Frau in erster Linie unser Vertrauen zuzuwenden. Beliebt und geschätzt in ihrer Gemeinde, fiel es Herrn Büchi und seiner Frau schwer, einen Entschluß zu fassen, der unserem Wunsche entsprach — dann entschlossen sie sich zur Annahme der Hauselternstelle und wir haben Grund, sagen zu dürfen: das Haus ist wieder wohl bestellt! Mögen sich die neuen Hauseltern, die noch beide in der Vollkraft des Lebens stehen, wie die früheren sich des Segens von oben und des Zutrauens von Behörden und Volk zu erfreuen haben!

Wir sehen uns verpflichtet, unseren Mitbürgern — gegenüber der hohen Staatsbehörde ist es schon geschehen — insbesondere auch der Gemeinnützigen Gesellschaft herwärtigen Kantons, Kenntniß zu geben von einer Veränderung, die in Bezug auf die Aufsicht über die Anstalt und was sie besitzt, eingetreten ist. Diese Veränderung ist allerdings mehr formaler als materieller Art. Bis anhin figurirte in jedem Berichte eine Liste von 12—15 Namen unter dem Titel

Comité. Im Laufe der Jahre hat der Tod mehrere dieser verehrlichen Namen ausgelöscht. Da nun eine langjährige Erfahrung bewiesen hat, daß die Mitglieder des Comité's, welche nicht zugleich der Aufsichtskommission angehörten und dem Anstaltslokal räumlich ferner standen, sich größtentheils nie für dieselbe direkt bethätigten, so kam die letztere auf den Gedanken, es möge der Anstalt besser durch eine erweiterte Aufsichtskommission, als durch ein solches Comité gedient sein — eine Kommission, bestehend aus Männern, die Bernrain so nahe wohnen, daß man ihnen ein öfteres Erscheinen dasselbst eher zumuthen dürfe. Die Aufsichtskommission erweiterte sich nun, unter Zustimmung von kompetenter Seite, von 5 auf 7 Mitglieder. In dem Namensverzeichnis derselben werden die Freunde der Anstalt nur ungern den Namen eines Mannes vermissen, der Jahre lang wie wenige Interesse und Liebe der Anstalt gewidmet hatte. Die vorgerückten Jahre ließen es Herrn Pfarrer Diethelm als rathsam erscheinen, aus der Aufsichtskommission zu scheiden.

In Bezug auf die Zukunft unserer landwirtschaftlichen Armenschule sind wir, so weit es sich um die Hilfsmittel ihres Gedeihens handelt, nicht ganz ohne Besorgnisse. Es haben nämlich die Vermächtnisse und Geschenke in letzter Zeit nachgelassen. Ist auch für den Bestand keine Gefahr, so sollten doch, sollen die nöthigen Verbesserungen nicht unterbleiben und die an denselben arbeiten es frohen Muthes thun, die Hilfsmittel in einer Weise zuzufließen, daß man aus dieser Theilnahme die Anerkennung der Leistungen unserer Anstalt erkennt. Wenn der Kanton Zürich, wenn wir nicht irren, vier solcher Anstalten, auch der Kanton St. Gallen mehrere in ökonomischem Gedeihen zu erhalten weiß, so wird es nicht zu viel erwarten heißen, der Thurgau werde diese eine Anstalt für Rettung verwahrloster und in großer Gefahr schwebender Kinder kräftig zu erhalten wissen. Sie ist und bleibt wohl noch lange ein Bedürfniß und ein Segen.

Wir senden daher diesen Bericht in üblicher Weise den Herren Präsidenten der Armenbehörden zu nicht nur mit der Bitte, die erhaltenen Exemplare vertheilen, sondern überhaupt die Interessen unserer Anstalt fördern zu wollen. Auch das ist ein praktisches Christenthum, auf dem, wir dürfen es hoffen, das Wohlgefallen des göttlichen Kinderfreundes ruht.



## Rechnung der Armenschule

### Rechnung

der Berufsbildungskasse für das Jahr 1884.

Einnahmen.	Fr.	Cts.
An vorjährigem Erzeig . . . . .	1,162.	05
An Zinsen . . . . .	40.	05
Summa aller Einnahmen	1,202.	10

### Ausgaben.

Keine.

### Schlußrechnung.

	Fr.	Cts.
Die Einnahmen betragen . . . . .	1,202.	10
darauf haften Passiven . . . . .	80.	—
bleibt reines Vermögen . . . . .	1,122.	10
Das vorjährige Vermögen betrug . . . . .	1,082.	05
Es ergibt sich somit ein Vorschlag von . . . . .	40.	05

## Bernrain für das Jahr 1884.

### Rechnung

der Christbescheerungskasse für das Jahr 1884.

Einnahmen.	Fr.	Cts.
An vorjährigem Erzeig . . . . .	479.	02
An Zinsen . . . . .	18.	—
An Beiträgen und Geschenken:	Fr.	Cts.
von Hrn. Kreis-Haffter, Konstanz . . . . .	10.	—
"  "  Defau Künzler, Lägerweilen . . . . .	6.	—
"  "  einem Ungenannten unter Schiffe H. C. . . . .	15.	—
"  "  in Weinfelden . . . . .	10.	—
"  "  Frau Müller-Rutishauser, Kreuzlingen . . . . .	5.	—
"  "  Dr. Binzwanger, Kreuzlingen . . . . .	6.	25
"  "  Schoop-Rutishauser, Dozweil . . . . .	10.	—
"  "  Brugger-Schoop, Kreuzlingen . . . . .	5.	—
"  "  Hrn. Photogr. Wartenweiler, Amrisw. . . . .	2.	—
"  "  Greuter, Emmishofen . . . . .	10.	—
"  "  der Sonntagschule Adorf . . . . .	10.	—
"  "  Hrn. Notar Oswald, Adorf . . . . .	5.	—
"  "  Pfarrer Witz, Adorf . . . . .	5.	—
"  "  Frau Brugger-Hablüzel, Berlingen . . . . .	5.	—
"  "  Pfarrer Spengler . . . . .	5.	—
"  "  Hrn. Pfarrer Lauter, Bernrain . . . . .	3.	75
vom Frauenverein Kreuzlingen . . . . .	10.	—
von Hrn. Pfarrer Riemensperger, Sitterdorf . . . . .	5.	128.
Summa aller Einnahmen	Fr. 625.	02

### Ausgaben.

	Fr.	Cts.
Für Anschaffungen an den Christbaum . . . . .	132.	54
bleibt reines Vermögen . . . . .	492.	48
Das vorjährige Vermögen betrug . . . . .	479.	02
es ergibt sich somit ein Vorschlag von	Fr. 13.	46

### Verzeichniß

der erhaltenen Naturalgeschenke im Jahre 1884.

- Vom Frauenverein Weinfelden: 4 Hemden.
- Von Hrn. G. Hausammann, Kreuzl.: 1 Stück braunen Hofenzwisch.
- Von Hrn. J. J. Schoop & Cie., Dozweil: 3 Ueberhemden, 2 Paar Hosen, 6 Nástücher.
- Vom Frauenverein Kreuzlingen: 2 Jugendschriften von Fr. Wiedemann.
- Von Hrn. Ad. Bächler, Gerber, Egelshofen: eine Wildhaut.
- "  "  Schwank, Müller, Egelshofen: 25 Pfund Gries.
- "  "  Carl Schoop, Dozweil: 24 Nástücher.
- "  "  Frau Brugger-Schoop, Kreuzlingen: 4 Paar Wintertrümpfe.
- "  "  Roth-Herzog, Kreuzl.: 1 Paar Hofenträger, 2 Unterleibchen.

# Rechnung der Armenschule

(Das Rechnungssystem)

## I. Vergabungen und Geschenke.

### a. Legate.

	Fr.	Cts.
1. Von Hrn. J. Schorpp-Neuenschwander, Kreuzl.	100.	—
2. " Frau Pfarrer Kauf, Altman . . . . .	200.	—
3. " Hrn. Scheitlin, Bürglen . . . . .	300.	—
4. " " Hans Schoop, Dozweil . . . . .	500.	—
5. " " Commandant Wüger, Lantersweil	300.	—
6. " " J. J. Wüest-Merkle, Frauenfeld	300.	—
7. " " Seb. Vogel-Kolb, Kefweil . . . . .	100.	—
	<u>1,800.</u>	—

### b. Beiträge und Geschenke.

1. Beitrag des thurg. Staates . . . . .	2,000.	—
2. " der thurg. gemeinnützigen Gesellsch.	500.	—
3. Von Hrn. Pfr. Baumgartner, Dießenhofen	10.	—
4. " Frau S. in H. durch Hrn. Pfarrer Rech- steiner, Güttingen . . . . .	50.	—
5. Buße aus einem Injurienfall herrührend, durch Hrn. Baumann, Gerichtspräsident, in Neufirch . . . . .	30.	—
6. Von Hrn. Pfarrer Diethelm, Weinfelden	10.	—
7. " der Bezirksgerichtskanzlei Weinfelden (Zeugengebühr) . . . . .	7.	20
8. " Hrn. Pfarrer Keller, Gottlieben . . . . .	5.	—
9. Von Hrn. Egloff, Kirchenpfleger, Gottlieben	4.	—
10. " Frau Wittve Hummel, Gottlieben . . . . .	10.	—
11. " " Wild, Gottlieben . . . . .	3.	—
12. " " Näf, Gottlieben . . . . .	2.	—
13. " einem Ungenannten in Dießenhofen	30.	—
14. " Fr. Major Leumann-Mesmer, Mattweil	5.	—
15. " Hrn. F. G. Häberly, Märstetten . . . . .	10.	—
16. " Fräulein Caroline Häberly, Märstetten	10.	—
17. Ergebnis der thurg. Fünfercollecte . . . . .	363.	65
	<u>3,049.</u>	<u>85</u>
Legate . . . . .	1,800.	—
Beiträge und Geschenke . . . . .	3,049.	85
Summa	<u>4,849.</u>	<u>85</u>

# Bernrain für das Jahr 1885.

wurde geändert.)

## II. Verwaltungs = Rechnung.

### a. Liegenschaftsrechnung.

#### 1. Einnahmen.

	Fr.	Cts.
Baarverkauf von Produkten und Vieh . . . . .	2,280.	46
In natura an die Anstalt abgeliefert . . . . .	3,418.	75
Summa der Einnahmen	<u>Fr. 5,699.</u>	<u>21</u>

#### 2. Ausgaben.

	Fr.	Cts.
Für Vieheinkäufe . . . . .	1,021.	—
" Dienstlöhne . . . . .	416.	—
" Geräte, Neuanschaffungen . . . . .	12.	70
" " Ergänzungen und Reparaturen	284.	94
" div. landwirthschaftliche Unkosten . . . . .	85.	60
" Futter . . . . .	109.	20
" Samen . . . . .	73.	73
" Arztconto und Arzneien . . . . .	55.	85
" Affecuranzbeiträge . . . . .	17.	71
" Obst- und Weinbau . . . . .	102.	60
" Pachtzins . . . . .	112.	70
" Verschiedenes . . . . .	71.	85
" Arbeitsverdienst der Zöglinge . . . . .	1,000.	—
	<u>3,333.</u>	<u>88</u>
Inventurverminderung . . . . .	1,231.	45
Summa der Ausgaben	<u>Fr. 4,565.</u>	<u>33</u>
Die Einnahmen betragen . . . . .	5,699.	21
Die Ausgaben betragen . . . . .	4,565.	33
Somit Reinertrag der Landwirthschaft	<u>Fr. 1,133.</u>	<u>88</u>

## Rechnung der Armenschule

### b. Rechnung über den innern Haushalt der Anstalt.

1. Einnahmen.		Fr.	Cts.
a. an Kostgeldern der Zöglinge	4,605.	45	
b. an Arbeitsverdienst der Zögl.	1,000.		—
Summa der Einnahmen		5,605.	45

2. Ausgaben.		Fr.	Cts.
1. Für Steuern u. Zölle	352.	85	
2. „ Hausgeräthe, Neuanschaffungen	53.	40	
„ Hausgeräthe, Ergänzungen	218.	52	271. 92
3. „ Lehrmittel		113.	36
4. „ Betten, Neuanschaffungen	30.	99	
„ Betten, Ergänzungen	40.	90	71. 89
5. „ Lebensmittel	2,258.	06	
6. „ Arztcost und Arzneien	29.	60	
7. „ Wäsche	129.	35	
8. „ Beleuchtung	104.	21	
9. „ Brennmaterialien	209.	—	
10. „ Kleider	1,367.	76	
11. „ Diensthöhne	258.	75	
12. „ Verschiedenes	157.	49	
13. „ Bauauslagen	554.	25	
14. „ Besoldungen und Geschenke	1,990.	—	
Von der Gutswirtschaft in natura bezogen (s. Liegenschaftsrechnung)	3,418.	75	
Summa der Ausgaben		11,287.	24

Die Ausgaben betragen . 11,287. 24

Die Einnahmen betragen 5,605. 45

somit Ueberschuß der Ausgaben . 5,681. 79

hievon ab der Reinertrag der Landwirtschaft . 1,133. 88

ergibt Rückschlag auf dem Anstalts-Betrieb Fr. 4,547. 91 oder auf durchschnittlich 32 Zöglinge berechnet auf den einzelnen Zögling Fr. 142, ohne die Verzinsung der Liegenschaft miteinzurechnen.

## Bernrain für das Jahr 1885.

### III. Gewinn- und Verlustrechnung.

a. Gewinn.		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1. Bergabungen und Geschenke	4,849.	85			
2. Capitalzinsen	461.	16			
3. Inventurvermehrung	97.	09		5,308.	10

### b. Verlust.

1. Rückschlag auf d. Anstaltsbetrieb	4,547.	91			
2. Passivzinsen	300.	—		4,847.	91
Bermögensvorschl. pro 1885				460.	19

### IV. Vermögensrechnung.

Activen.		Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
1. Gebäulichkeiten u. Liegenschaften	67,838.	—			
2. 4 Schuppis (Holzrechte)	3,262.	—			
3. Capitalien u. Cto.-Corrent-Guth.	10,395.	95			
4. Nicht fällige Legate	400.	—			
5. Inventarien:					
a. Hausgeräthe und Lehrmittel		6,885.	21		
b. Vorräthe d. Anst. Gutswirtschaft		1,878.	57		
Biehbestand		868.	30		
		2,962.	—	12,594.	08
c. Cassavorrath				1,020.	14
				95,510.	17

Passiven . . . . . 8,000. —

bleibt reines Vermögen . . . . . 87,510. 17

Das vorjährige Vermögen betrug . . . . . 87,049. 98

Bermögensvorschl. pro 1885 . . . . . 460. 19

## Rechnung der Armenschule

### Berufsbildungsfond.

<b>Einnahmen.</b>		Fr. Cts.
1. Beiträge . . . . .		125. —
2. Capitalzinsen . . . . .		45. 90
Summa der Einnahmen		170. 90

### Ausgaben.

Für diverse Lehrgelder . . . . .		186. 85
Die Ausgaben betragen . . . . .	186. 85	
Die Einnahmen betragen . . . . .	170. 90	
somit Mehrausgaben oder Rückschlag	15. 95	

### Vermögensrechnung.

<b>Activen.</b>	Fr. Cts.	Fr. Cts.
1. Capitalguthaben . . . . .	1,100. —	
2. 1 Sparheft . . . . .	11. 60	
3. Cassavorrath . . . . .	74. 55	1,186. 15

### Passiven.

Guthaben des Anstalts-Fonds . . . . .	80. —	
bleibt reines Vermögen . . . . .	1,106. 15	
Das vorjährige Vermögen betrug . . . . .	1,122. 10	
Dießjähriger Rückschlag . . . . .	15. 95	

## Bernrain für das Jahr 1885.

### Rechnung

#### der Christbescheerungskasse für das Jahr 1885.

### Einnahmen.

An vorjährigem Erzeig . . . . .		492. 48
An Zinsen . . . . .		18. —
An Beiträgen und Geschenken:	Fr. Cts.	
von der Sonntagschule Adorf . . . . .	10. —	
" Frau R. A. z. S., Tägerweilen . . . . .	10. —	
" Hrn. Haffter, Weinfelden . . . . .	10. —	
" Frau Schoop-Rutishauser, Dozweil . . . . .	15. —	
" " Müller-Rutishauser, Kreuzl. . . . .	5. —	
" Hrn. Dr. Binswanger, Kreuzlingen . . . . .	6. 25	
" " Brugger-Schoop . . . . .	5. —	
" " Pfarrer Keller, Gottlieben . . . . .	5. —	
" " Defan Künzler, Tägerweilen . . . . .	5. —	
" " Pfarrer Kauf, Altnau . . . . .	5. —	
" Kreis-Haffter, Konstanz . . . . .	10. —	
" Frau Brugger-Hablüzel, Verlingen . . . . .	5. —	
" " Pfarrer Spengler, Verlingen . . . . .	5. —	
" J. A. in Frauenfeld . . . . .	10. —	
vom Frauenverein Kreuzlingen . . . . .	10. —	116. 25
Summa aller Einnahmen		Fr. 626. 73

### Ausgaben.

Für Anschaffungen an den Christbaum . . . . .	162. 05	
bleibt reines Vermögen . . . . .	464. 68	
Das vorjährige Vermögen betrug . . . . .	492. 48	
es ergibt sich somit eine Vermögens-		
abnahme von . . . . .	27. 80	

### Verzeichniß

#### der erhaltenen Naturalgeschenke im Jahr 1885.

- Von Herrn R. Thurnbeier, Weinfelden: 6 Knabenhemden und 6 Paar Strümpfe.
- Von Herrn G. Hausammann in Kreuzlingen: ein Rest Stoff zu Werktagshosen und Hemdentragen.
- Von J. A., Frauenfeld: ein farbiges Flanellhemd.
- Von einem ungenannt sein wollenden: 25 Jugendschriften (Poststempel Sulgen).
- Von Frau Brugger-Schoop in Kreuzlingen: 4 Paar Winterstrümpfe.



## Rechnung der Armenschule

### b. Rechnung über den innern Haushalt der Anstalt.

1. Einnahmen.		Fr. Cts.
a. An Kostgeldern der Zöglinge . . . . .	4,512. 90	
b. „ Arbeitsverdienst der Zöglinge . . . . .	1,000. —	
<b>Summa der Einnahmen</b>	<u>5,512. 90</u>	

2. Ausgaben.		Fr. Cts.
1. Für Steuern und Zölle . . . . .	398. 68	
2. „ Hausgeräte, Neu- anschaffungen . . . . .	3. 95	
Für Hausgeräte, Er- gänzungen . . . . .	275. 61	279. 56
3. Für Lehrmittel . . . . .	160. 49	
4. „ Betten, Ergänzungen . . . . .	27. 90	
5. „ Kleider . . . . .	1,212. 82	
6. „ Lebensmittel . . . . .	2,439. 59	
7. „ Arzneien und Arztcontó . . . . .	36. 75	
8. „ Wäsche . . . . .	119. 72	
9. „ Beleuchtung . . . . .	99. 57	
10. „ Brennmaterialien . . . . .	131. 20	
11. „ Verschiedenes . . . . .	204. 99	
12. „ Dienstlöhne . . . . .	260. —	
13. „ Bauauslagen . . . . .	2,145. 64	
14. „ Befoldungen und Geschenke . . . . .	1,918. 33	
15. Von der Gutswirtschaft in natura bezogen (siehe Liegen- schaftsrechnung) . . . . .	3,400. —	
<b>Summa der Ausgaben</b>	<u>12,835. 24</u>	

Die Ausgaben betragen . . . . . 12,835. 24  
Die Einnahmen betragen . . . . . 5,512. 90

somit Ueberschuß der Ausgaben . . . . . 7,322. 34  
hievon ab der Reinertrag der Land-  
wirtschaft . . . . . 2,986. 08

ergibt Rückschlag a. d. Anstaltsbetrieb . . . . . 4,336. 26  
oder auf durchschnittlich 31 Zöglinge berechnet  
auf den einzelnen Zögling Fr. 139. 75 ohne  
die Verzinsung der Liegenschaft miteinzurechnen.

## Bernrain für das Jahr 1886.

### III. Gewinn- und Verlustrechnung.

a. Gewinn.		Fr. Cts.	Fr. Cts.
1. Vergabungen und Geschenke . . . . .	4,571. 80		
2. Capitalzinsen . . . . .	355. 45		4,927. 25

b. Verlust.		Fr. Cts.	Fr. Cts.
1. Rückschlag a. d. Anstaltsbetrieb . . . . .	4,336. 26		
2. Passivzinsen . . . . .	306. 80		4,643. 06
<b>Vermögensvorschlag pro 1886</b>		<u>Fr. 284. 19</u>	

### IV. Vermögens=Rechnung.

Activen.		Fr. Cts.	Fr. Cts.
1. Gebäulichkeiten u. Liegenschaften . . . . .	67,838. —		
2. 4 Schuppis (Holzrechte) . . . . .	3,262. —		
3. Capitalguthaben . . . . .	8,400. —		
4. Guthaben b. der Berufsbildungs- cassa . . . . .	80. —		
5. Nicht fällige Legate . . . . .	400. —		
6. Inventarien :			
a. Hausgeräte u. Lehrmtl. . . . .	6,885. 21		
b. Borräthe der Anstalt . . . . .	1,471. 77		
Borräthe der Landwirthsch. . . . .	2,072. —		
Viehbestand . . . . .	3,680. —	7,223. 77	
		<u>14,108. 98</u>	
7. Cassavorrath . . . . .	2,096. 23		96,185. 21

Passiven.		Fr. Cts.	Fr. Cts.
bleibt reines Vermögen . . . . .			87,794. 36
Das vorjährige Vermögen betrug . . . . .			87,510. 17
<b>Vermögensvorschlag pro 1886</b>		<u>Fr. 284. 19</u>	

## Rechnung der Armenschule

### Berufsbildungsfond.

Einnahmen.	Fr. Cts.
1. Beiträge . . . . .	190. —
2. Capitalzinsen . . . . .	43. 15
Summa der Einnahmen	Fr. 233. 15

### Ausgaben.

Für diverse Lehrgelder . . . . .	336. 95
Die Ausgaben betragen . . . . .	336. 95
Die Einnahmen betragen . . . . .	233. 15
somit Mehrausgaben od. Rückschlag Fr. 103. 80	

### Vermögensrechnung.

Activen.	Fr. Cts.	Fr. Cts.
1. Capitalguthaben . . . . .	1,100. —	
2. Sparheft . . . . .	12. —	1,112. —

### Passiven.

Guthaben des Anstaltsfonds . . . . .	80. —	
Cassaguthaben des Rechnungsgebers . . . . .	29. 65	109. 65
bleibt reines Vermögen . . . . .		1,002. 35
Das vorjährige Vermögen betrug . . . . .		1,106. 15
dießjähriger Rückschlag . . . . .		103. 80

## Bernrain für das Jahr 1886.

### Rechnung

#### der Christbeseerungskasse für das Jahr 1886.

Einnahmen.	Fr. Cts.
An vorjährigem Erzeig . . . . .	464. 68
An Zinsen . . . . .	17. 05
An Beiträgen und Geschenken:	Fr. Cts.
von Hrn. Pfarrer Keller, Gottlieben . . . . .	5. —
" Frau Brugger-Schoop, Kreuzlingen . . . . .	5. —
" einem Ungenannten, Weinfelden . . . . .	10. —
" Frau Schoop-Rutishauser, Dozweil . . . . .	10. —
" der Sonntagschule in Adorf . . . . .	5. —
" Hrn. Kreis-Haffter, Konstanz . . . . .	10. —
" Frau Müller-Rutishauser, Kreuzl. . . . .	5. —
" Hrn. Pfarrer Herzog, als Geschenk eines Amerikaners . . . . .	16. 25
" einem Ungenannten im S. in L. . . . .	10. —
" Hrn. Pfarrer Kauf, Altnau . . . . .	5. —
" einem Ungenannten, Frauenfeld . . . . .	5. —
" Frau Brugger-Hablügel, Verlingen . . . . .	5. —
" Frau Pfarrer Spengler, Verlingen . . . . .	5. —
" Lit. Frauenverein Kreuzlingen . . . . .	10. —
	106. 25
	587. 98

### Ausgaben.

Für Anschaffungen an den Christbaum . . . . .	119. 03
bleibt reines Vermögen . . . . .	468. 95
Das vorjährige Vermögen betrug . . . . .	464. 68
es ergibt sich somit ein Vorschlag von . . . . .	4. 27

### Verzeichniß

#### der erhaltenen Naturalgeschenke im Jahr 1886.

Vom Lit. Frauenverein Weinfelden: 4 farbige Hemden.
Von Frau Brugger-Schoop, Kreuzlingen: 4 Paar Winterstrümpfe.
" Hrn. J. J. Schoop & Cie., Dozweil: 2 Duzend Nashtücher.
" " Brugger-Schoop, Kreuzlingen: 6 Paar Schlittschuhe.
" einem Ungenannten, Frauenfeld: 2 Paar Unterhosen und 1 Paar Winterstrümpfe.
" Hrn. G. Hausamann, Kreuzlingen: 9 Meter Hosenstoff.
" " Habisreutinger, Dozweil: 2 Blousen und 18 Halstücher.

Staatsarchiv Thurgau 9'114, 1.0/2